

Von der Kür zur Zugänglichkeit: Wie neue Fondsstrukturen Private Equity für Privatanleger öffnen

Stand: Juni 2026 · Lesezeit: rund 12 Minuten

Das Wichtigste in Kürze

- Private Equity war jahrzehntelang ein Klub mit Millionen-Eintrittsschwellen. Die europäische Fondsreform ELTIF 2.0 hat die Tür geöffnet. Seit dem 10. Januar 2024 sind die regulatorische Mindestanlage von 10.000 Euro und die 10-Prozent-Portfoliogrenze für Privatanleger gefallen. [4][7]
- Der Einstieg ist heute im vier- bis fünfstelligen Bereich möglich, eingebettet in einen regulierten EU-Rahmen mit Anlegerschutz — etwa einem 14-tägigen Widerrufsrecht. Das ist die Chance.
- Die Verantwortung wächst mit. „Offen“ heißt nicht „liquide“. Offene ELTIFs verlangen oft zwölf Monate Kündigungsfrist, und kürzere Fristen erzwingen eine Liquiditätsreserve von bis zu 40 Prozent. [8]
- Zugänglich ist nicht gleich günstig oder gut. Kosten, mögliche Doppelgebühren bei Dachfonds und die Qualität des Zugangs entscheiden darüber, ob die offene Tür Chance oder Falle ist.

Fun-Fact 1: Die erste ELTIF-Fassung von 2015 war ein Ladenhüter: In acht Jahren kamen nur rund 100 Fonds und etwa 2,4 Milliarden Euro zusammen. Erst die Reform 2024 zündete. [8]

Fun-Fact 2: Der Branchenverband AIMA erwartet über fünf Jahre bis zu 100 Milliarden Euro neues Kapital in ELTIFs — ein Zeichen, wie stark die Öffnung wirkt. [5]

Berg Finance — unsere Sicht

Eine verschlossene Tür geht auf — das ist zunächst eine gute Nachricht. Privatanleger können heute an einer Anlageklasse teilhaben, die jahrzehntelang institutionellen Investoren vorbehalten war. Wir bei Berg Finance begrüßen diese Öffnung, aber wir feiern sie nicht. Denn Zugänglichkeit ist kein Qualitätssiegel. Ein Produkt wird nicht dadurch gut, dass man es kaufen darf.

Unsere Position in drei Sätzen.

Erstens: Der regulierte ELTIF-Rahmen ist ein Fortschritt gegenüber unregulierten oder intransparenten Beteiligungsangeboten — er bringt Diversifikationsregeln, Leverage-Grenzen und ein Widerrufsrecht mit.

Zweitens: Mit dem gesunkenen Preis des Zugangs steigt die Verantwortung des Anlegers, genau hinzusehen — bei Kosten, bei der wahren Liquidität und bei der Qualität des Fonds.

Drittens: „Semi-liquide“ ist der am häufigsten missverstandene Begriff dieser Anlageklasse; die zugrunde liegenden Vermögenswerte bleiben illiquide, ganz gleich, was die Fondshülle verspricht.

Was wir bewusst nicht tun: die neue Zugänglichkeit als Kaufargument verkaufen. Für die meisten Vermögen bleibt ein breit gestreutes Börsenportfolio das Fundament; ein ELTIF ist, wenn überhaupt, eine kleine, gut geprüfte Ergänzung. Diese Seite erklärt die Öffnung und benennt ihre Fallstricke. Ob ein ELTIF zu Ihnen passt, gehört ins persönliche Gespräch.

Stand: Juni 2026

Was ELTIF 2.0 ist — kurz erklärt

Ein ELTIF, ein European Long-Term Investment Fund, ist ein EU-regulierter Fonds für langfristige, oft illiquide Anlagen — von Private Equity über Infrastruktur bis zu Unternehmenskrediten. Das Besondere ist der europäische Pass. Ein einmal zugelassener ELTIF darf grenzüberschreitend an Privatanleger vertrieben werden. Die erste Fassung von 2015 (ELTIF 1.0) sollte privates Kapital in die Realwirtschaft lenken, blieb aber weitgehend ungenutzt [8].

ELTIF 2.0 ist die Reform, die das ändern sollte. Die zugrunde liegende Verordnung (EU) 2023/606 gilt seit dem 10. Januar 2024; die technischen Detailregeln folgten im Oktober 2024 [4]. Der Kern für Privatanleger: Die frühere Pflicht-Mindestanlage von 10.000 Euro und die Regel, dass Kleinanleger höchstens 10 Prozent ihres Portfolios in ELTIFs stecken durften, sind gestrichen [7].

Zugleich wurde der Kreis zulässiger Anlagen erweitert und die Pflichtquote für geeignete Vermögenswerte von 70 auf 55 Prozent gesenkt. Aus einem sperrigen Nischenprodukt wurde ein für Privatanleger zugängliches Vehikel.

Warum die Tür so lange verschlossen war

Der Ausschluss war kein Zufall, sondern Struktur. Klassische Private-Equity-Fonds verlangen Zusagen im Millionenbereich, richten sich an institutionelle Investoren und binden das Kapital über zehn Jahre. Für einen einzelnen Privatanleger war das dreifach unerreichbar: zu hohe Summe, kein Zugang, keine Ausstiegsmöglichkeit. Der Klub blieb unter sich, nicht aus Bosheit, sondern weil die Vehikel nie für Privatanleger gebaut waren.

Der erste Öffnungsversuch scheiterte an sich selbst. ELTIF 1.0 kombinierte 2015 eine 10.000-Euro-Mindestanlage mit einer 10-Prozent-Obergrenze fürs Portfolio — gemeinsam ein so großes Hindernis, dass in acht Jahren nur rund 100 Fonds mit etwa 2,4 Milliarden Euro entstanden, in nur vier Ländern [8]. Aus diesen Erfahrungen zog der europäische

Gesetzgeber die Konsequenz. Die Reform 2.0 räumte genau jene Hürden ab, die den guten Gedanken erstickt hatten.

Wie der Zugang heute funktioniert — und wo die Fallstricke liegen

Mit ELTIF 2.0 setzen Anbieter die Einstiegssummen heute oft im vier- bis fünfstelligen Bereich an; eine regulatorische Untergrenze gibt es nicht mehr. Der Vertrieb an Privatanleger ist an eine Geeignetheitsprüfung nach MiFID II gebunden, und ein 14-tägiges Widerrufsrecht schützt vor übereilten Entscheidungen. So weit die Zugänglichkeit. Der entscheidende Unterschied liegt jedoch in der Fondsstruktur und genau hier lauert das größte Missverständnis.

Ein geschlossener ELTIF bindet das Kapital bis zum Laufzeitende, ähnlich einem klassischen Fonds. Ein offener, „semi-liquider“ ELTIF verspricht dagegen Rückgabemöglichkeiten während der Laufzeit — und weckt damit die Erwartung von Verfügbarkeit. Diese Erwartung trügt oft. Die technischen Regeln verlangen für offene ELTIFs in der Regel eine Kündigungsfrist von zwölf Monaten; wer kürzere Fristen anbietet, muss eine Liquiditätsreserve von bis zu 40 Prozent des Portfolios vorhalten [8]. Hinzu kommen Rücknahme-Gates, die Auszahlungen in angespannten Phasen begrenzen.

„Semi-liquide“ bedeutet also: eingeschränkt verfügbar, nicht jederzeit. Der zugrunde liegende Vermögenswert bleibt illiquide.

Private-Equity-Zugang: früher und heute

Die Reform hat den Zugang grundlegend verändert. Die folgende Übersicht stellt die alte und die neue Welt gegenüber — ohne zu suggerieren, dass „zugänglich“ automatisch „geeignet“ heißt.

Merkmal	Früher (klassisch / ELTIF 1.0)	Heute (ELTIF 2.0)
Mindestanlage	Millionen bzw. 10.000 € Pflicht	keine regulatorische Untergrenze [7]
Portfolio-Obergrenze	max. 10 % für Kleinanleger	gestrichen [7]
Zulässige Anlagen	eng gefasst	erweitert; Pflichtquote 70 % → 55 %
Struktur	fast nur geschlossen	geschlossen oder offen (semi-liquide)
Liquidität	keine bis Laufzeitende	bedingt; oft 12 Monate Kündigung [8]
Anlegerschutz	gering für Private	MiFID-II-Prüfung, 14-Tage-Widerruf

Drei praktische Rechenbeispiele

Annahme 1 — die gesunkene Schwelle

Früher verlangte ein klassischer Private-Equity-Fonds eine Zusage von oft einer Million Euro und mehr; für die allermeisten Privatanleger unerreichbar. Nach dem Wegfall der regulatorischen Mindestanlage setzen ELTIF-Anbieter Einstiege heute häufig bei 10.000 bis 50.000 Euro an, teils niedriger. Der Zugang zur Anlageklasse ist damit real geöffnet.

Ob er sinnvoll genutzt wird, ist eine andere Frage — die Schwelle ist gesunken, die Sorgfaltspflicht nicht (Annahme zur Veranschaulichung) [7].

Annahme 2 — der Preis der Zugänglichkeit

Ein breiter Index-ETF kostet oft unter 0,5 Prozent pro Jahr. Ein Retail-ELTIF, besonders in Form eines Dachfonds, kann ein Vielfaches davon kosten — laufende Gebühren, eine Erfolgsbeteiligung und bei Dachfonds-Strukturen Kosten auf zwei Ebenen zugleich: auf der ELTIF-Ebene und auf der Ebene der Zielfonds. Angenommen, ein Dachfonds-ELTIF berechnet spürbar mehr als ein Prozent laufend plus Erfolgsbeteiligung, dann muss die Wertschöpfung erst diese Hürde überspringen, bevor beim Anleger etwas ankommt. Zugänglich heißt nicht günstig (Annahme zur Veranschaulichung).

Annahme 3 — die Liquiditätsillusion

Ein Anleger legt 30.000 Euro in einen offenen, „semi-liquiden“ ELTIF und geht von jederzeitiger Verfügbarkeit aus. Als er das Geld nach einem Jahr braucht, lernt er die Realität kennen. Eine Kündigungsfrist von zwölf Monaten und ein Rücknahme-Gate, das die Auszahlung in nachgefragten Phasen deckelt. Sein Kapital ist nicht weg, aber gebunden. Wer den Begriff „semi-liquide“ mit „verfügbar“ verwechselt, hat den größten Fehler dieser Anlageklasse bereits gemacht (Annahme zur Veranschaulichung) [8].

Praktische Umsetzung — hinsehen, bevor Sie hineingehen

Der erste Schritt ist die ehrliche Selbstprüfung, nicht die Produktauswahl. Steht ein solides, breit gestreutes Börsenportfolio als Fundament? Ist das Kapital über zehn Jahre und länger wirklich entbehrlich? Nur wer beides bejaht, sollte überhaupt über einen ELTIF nachdenken. Der zugängliche Rahmen ändert nichts daran, dass Private Equity eine langfristige, illiquide Anlage bleibt.

Ist die Grundlage geklärt, verschiebt sich der Blick auf drei Prüfpunkte. Erstens die Struktur: geschlossen oder offen — und wenn offen, welche Kündigungsfristen und Gates gelten wirklich?

Zweitens die Kosten: laufende Gebühren, Erfolgsbeteiligung und mögliche Doppelgebühren bei Dachfonds.

Drittens die Qualität: Bekommt man Zugang zu überzeugenden Zielfonds oder nur zu einem beliebigen Ausschnitt des Marktes? Das 14-tägige Widerrufsrecht gibt Zeit, diese Fragen in Ruhe zu klären. Eine seriöse Beratung setzt genau hier an — beim Hinsehen, bevor man hineingeht.

Steuer und ESG — der nüchterne Rahmen

Steuer.

ELTIFs sind Investmentfonds und unterliegen dem Investmentsteuergesetz. Erträge und Gewinne werden grundsätzlich mit der Abgeltungsteuer von 25 Prozent plus Solidaritätszuschlag belastet, zusammen 26,375 Prozent [10]. Bei thesaurierenden Fonds kann die Vorabpauschale greifen, deren Basiszins für 2026 3,20 Prozent beträgt [6]. Eine Besonderheit: Die Teilfreistellung für Aktienfonds setzt eine ausreichende Aktienquote voraus, die viele Private-Equity-ELTIFs nicht erfüllen — der Steuervorteil entfällt dann. Die konkrete Behandlung hängt von der Struktur ab; steuerlicher Rat ist Voraussetzung.

ESG.

Der ELTIF-Rahmen war von Anfang an mit dem europäischen Ziel nachhaltigen Wachstums verknüpft; viele ELTIFs finanzieren Infrastruktur oder grüne Projekte. Auf EU-Ebene ordnet die Offenlegungsverordnung (SFDR) auch ELTIFs in Artikel 8 (ökologische oder soziale Merkmale) und Artikel 9 (Nachhaltigkeit als Anlageziel) ein [13]. Wer Nachhaltigkeit ernst nimmt, sollte die tatsächliche Ausrichtung im Prospekt prüfen — der Anspruch im Namen ersetzt nicht den Blick in die Substanz.

Chance oder Falle — wann passt ein ELTIF zu Ihnen?

Zur Chance wird die offene Tür, wenn ein solides Börsenfundament steht, das Kapital langfristig entbehrlich ist, die Kosten transparent und angemessen sind und der Fonds Zugang zu überzeugenden Anlagen bietet. Dann ist der regulierte ELTIF-Rahmen ein sinnvoller Weg, das Spektrum um eine Anlageklasse zu erweitern, die früher unerreichbar war — mit dem Schutz eines europäischen Regelwerks.

Zur Falle wird sie, wenn der Einstieg vor allem aus dem Gefühl erfolgt, endlich dabei sein zu dürfen. Wenn die vermeintliche Liquidität mit echter Verfügbarkeit verwechselt wird, wenn Doppelgebühren die Rendite auffressen oder wenn nur ein beliebiger, teurer Fonds erreichbar ist, dann trägt der Anleger die Nachteile der Anlageklasse ohne ihre Vorzüge. Die niedrige Schwelle ist kein Argument für den Einstieg — sie ist nur die Beseitigung eines früheren Hindernisses [2].

Eine ehrliche Antwort lautet deshalb: Der Zugang ist ein Fortschritt, aber kein Freibrief. Trittsicher wird, wer die offene Tür nutzt, um genauer hinzusehen — nicht, um schneller hindurchzugehen.

Fazit

Private Equity ist keine verschlossene Festung mehr. Mit ELTIF 2.0 hat der europäische Gesetzgeber die Tür geöffnet, die Mindestsummen gesenkt und einen regulierten Rahmen mit echtem Anlegerschutz geschaffen. Das ist eine begrüßenswerte Demokratisierung. Doch mit dem Zugang wächst die Verantwortung: „semi-liquide“ ist nicht liquide, zugänglich ist nicht günstig, und erlaubt ist nicht gleich geeignet. Aus unseren Erfahrungen entscheidet über Chance oder Falle nicht die Schwelle, sondern die Sorgfalt dahinter. Wer die offene Tür als Einladung zum genaueren Hinsehen versteht, hat den Geist der Reform am besten begriffen.

Wissenswertes — vier Fun-Facts

Ein Ladenhüter mit gutem Kern.

Die erste ELTIF-Fassung von 2015 verfehlte ihr Ziel deutlich. In acht Jahren kamen nur rund 100 Fonds mit etwa 2,4 Milliarden Euro zusammen, in lediglich vier Ländern. Erst die Reform 2.0 räumte die entscheidenden Hürden ab. [8]

Zwei gefallene Schwellen.

ELTIF 2.0 strich gleich zwei Hindernisse: die Pflicht-Mindestanlage von 10.000 Euro und die Regel, dass Kleinanleger höchstens 10 Prozent ihres Portfolios in ELTIFs halten durften. Zusammen hatten sie den Zugang zuvor faktisch blockiert. [7]

„Offen“ heißt nicht „liquide“.

Offene ELTIFs verlangen in der Regel zwölf Monate Kündigungsfrist. Wer kürzere Fristen anbietet, muss eine Liquiditätsreserve von bis zu 40 Prozent des Portfolios vorhalten — Verfügbarkeit hat hier ihren Preis. [8]

Ein 14-Tage-Rückzugsrecht.

Als Schutz für Privatanleger sieht der ELTIF-Rahmen ein 14-tägiges Widerrufsrecht vor. Es gibt genau die Zeit, die man braucht, um Kosten, Struktur und Liquidität in Ruhe zu prüfen — statt im ersten Enthusiasmus zu zeichnen.

In 15 Minuten zur Klarheit — Schritt für Schritt

Schritt	Aktion	Zeit
1	Fundament prüfen: Steht ein breit gestreutes, kostengünstiges Börsenportfolio?	3 Min
2	Entbehrlichkeit klären: Ist das Kapital über zehn Jahre und länger wirklich verzichtbar?	3 Min
3	Struktur lesen: Geschlossen oder offen? Welche Kündigungsfrist und welche Gates gelten? [8]	3 Min
4	Kosten offenlegen: Laufende Gebühr, Erfolgsbeteiligung, mögliche Doppelgebühren bei Dachfonds?	3 Min
5	Widerrufsfrist nutzen: 14 Tage Zeit für Prüfung einplanen, nicht im Enthusiasmus zeichnen.	3 Min

Häufige Fragen (FAQ)

Was ist ELTIF 2.0?

ELTIF 2.0 ist die reformierte EU-Regelung für European Long-Term Investment Funds, die seit dem 10. Januar 2024 gilt. Sie öffnet diese langfristigen, oft illiquiden Fonds für Privatanleger, indem sie die frühere Pflicht-Mindestanlage von 10.000 Euro und die 10-Prozent-Portfoliogrenze streicht und den Kreis zulässiger Anlagen erweitert. [4][7]

Kann ich als Privatanleger mit kleinen Beträgen in Private Equity investieren?

Seit ELTIF 2.0 ja. Die regulatorische Mindestanlage von 10.000 Euro ist entfallen; Anbieter setzen Einstiege heute oft im vier- bis fünfstelligen Bereich an, teils niedriger. Der Vertrieb ist an eine Geeignetheitsprüfung nach MiFID II gebunden, und ein 14-tägiges Widerrufsrecht schützt vor übereilten Entscheidungen. [7]

Sind ELTIFs liquide? Kann ich jederzeit aussteigen?

Nur eingeschränkt. Ein geschlossener ELTIF bindet das Kapital bis Laufzeitende. Ein offener, „semi-liquider“ ELTIF erlaubt Rückgaben, verlangt aber oft zwölf Monate Kündigungsfrist und kann Auszahlungen über Gates begrenzen. „Semi-liquide“ bedeutet eingeschränkt verfügbar, nicht jederzeit. [8]

Was kostet ein ELTIF im Vergleich zu einem ETF?

In der Regel deutlich mehr. Ein breiter ETF kostet oft unter 0,5 Prozent pro Jahr, ein Retail-ELTIF ein Vielfaches — mit laufenden Gebühren und Erfolgsbeteiligung. Bei Dachfonds-Strukturen fallen Kosten auf zwei Ebenen an. Die Kostenstruktur ist ein zentraler Prüfpunkt vor jeder Zeichnung.

Welche Risiken bringt die neue Zugänglichkeit mit sich?

Vor allem drei: die Liquiditätsillusion semi-liquider Fonds, hohe und teils doppelte Kosten sowie die Frage, ob man Zugang zu guten oder nur zu beliebigen Fonds erhält. Hinzu kommen Illiquidität und Totalverlustrisiko der Anlageklasse. Die niedrige Einstiegsschwelle ändert an diesen Risiken nichts.

Ist ELTIF 2.0 für mich sinnvoll?

Das hängt vom Einzelfall ab. Sinnvoll kann es sein, wenn ein Börsenfundament steht, das Kapital langfristig entbehrlich ist, die Kosten transparent sind und der Zugang zu überzeugenden Anlagen gesichert ist. Ohne diese Voraussetzungen überwiegen die Nachteile. Eine seriöse Beratung klärt die Eignung.

Kostenloser Kurz-Check / Erstgespräch

Wenn Sie prüfen möchten, ob ein ELTIF zu Ihrer Vermögensstruktur passt — und wie Sie Struktur, Kosten und wahre Liquidität eines Angebots richtig einordnen: Kostenloser Kurz-Check / Erstgespräch bei Berg Finance. Kein Produktverkauf, sondern eine nüchterne Einordnung auf Augenhöhe.

Wichtiger Hinweis: Dieser Artikel dient ausschließlich der allgemeinen Information und stellt keine Anlageberatung im Sinne § 2 Abs. 8 Nr. 10 WpHG / § 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG und keine Steuerberatung dar. Er ersetzt nicht das individuelle Beratungsgespräch und enthält keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten bestimmter Finanzinstrumente oder Fonds. Beispielrechnungen sind als Annahme gekennzeichnet; Wertentwicklungen der Vergangenheit sind keine zuverlässigen Indikatoren für die Zukunft. ELTIFs sind langfristige, illiquide Anlagen mit eingeschränkter Rückgabemöglichkeit und dem Risiko des Totalverlusts. Regulatorische Angaben nach Stand Juni 2026; maßgeblich sind die jeweils geltenden Verordnungen und der Fondsprospekt.

Stand: Juni 2026. © Berg Finance

Über den Autor

Berg Finance Redaktion — Fachredaktion Vermögensstruktur, Kapitalmärkte und Vorsorge. Dieser Beitrag entstand in Abstimmung mit den Beraterinnen und Beratern von Berg Finance, die vermögende Privatkundinnen und Privatkunden begleiten. Für steuerliche und

rechtliche Einzelfragen arbeiten wir mit steuerberatenden und rechtsberatenden Berufen zusammen.

Redaktion: marketing@bergfinance.de

Quellenverzeichnis

Stand der Abrufe: 14. Juni 2026. (P) = Primärquelle.

- [1] (P) **BaFin** — Verbraucherinformationen zu ELTIFs, geschlossenen Fonds und deren Vertrieb an Privatanleger. <https://www.bafin.de>
- [2] (P) **BaFin** — Hinweise zu Kosten, Illiquidität und Risiken alternativer Investmentfonds (AIF/ELTIF). <https://www.bafin.de>
- [3] (P) **ESMA** — ELTIF-Register und Aufsichtspraxis (u. a. RTS zur Rücknahmepolitik). <https://www.esma.europa.eu>
- [4] (P) **EUR-Lex** — Verordnung (EU) 2023/606 (ELTIF 2.0), anwendbar seit 10. Januar 2024. <https://eur-lex.europa.eu>
- [5] **AIMA** — **Alternative Investment Management Association** — Schätzung: bis zu 100 Mrd. € neues ELTIF-Kapital über fünf Jahre. <https://www.aima.org>
- [6] (P) **Bundesministerium der Finanzen (BMF)** — Basiszins zur Vorabpauschale 2026: 3,20 % (Schreiben vom 13.01.2026). <https://www.bundesfinanzministerium.de>
- [7] (P) **EUR-Lex / Europäische Kommission** — ELTIF 2.0: Wegfall der 10.000-€-Mindestanlage und der 10-%-Portfoliogrenze für Privatanleger. <https://eur-lex.europa.eu>
- [8] (P) **EUR-Lex** — Delegierte Verordnung (EU) 2024/2759 (RTS zu ELTIF 2.0), Amtsblatt 25.10.2024: Rücknahme, Fristen, Liquiditätsreserve. <https://eur-lex.europa.eu>
- [9] **BVK** — **Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften** — Einordnung von ELTIFs im deutschen Private-Equity-Markt. <https://www.bvkap.de>
- [10] (P) **Gesetze im Internet** — Investmentsteuergesetz (InvStG) und EStG § 32d (Abgeltungsteuer). https://www.gesetze-im-internet.de/invstg_2018/
- [11] **Deutsches Aktieninstitut (DAI)** — Langfristige Aktienrenditen und die Rolle breit gestreuter Börsenportfolios. <https://www.dai.de>
- [12] **Stiftung Warentest / Finanztest** — Analysen zu Kosten und Risiken geschlossener Beteiligungen und ELTIFs. <https://www.test.de>
- [13] (P) **EUR-Lex** — Verordnung (EU) 2019/2088 (SFDR), Offenlegung im Finanzdienstleistungssektor. <https://eur-lex.europa.eu>
- [14] **Europäische Kommission** — Kapitalmarktunion (CMU): Ziele der ELTIF-Reform und Q&A zur Rücknahmepolitik (2025). <https://finance.ec.europa.eu>